

werden enttäuscht gewesen sein, weil die Meldung nur besagte, der Präsident habe Norwegen zum Genuß der Copyright-Rechte zugelassen. — Im Anschluß an seine Mitteilungen regt Groth an, dänische und norwegische Verleger sollten auf gemeinsame Kosten ein amerikanisches Bureau errichten, von dem aus sie von geeigneten Verlagswerken amerikanische Ausgaben in Originalsprache für die vielen Scandinavier der Vereinigten Staaten veranstalten und dieselben bei Erfolg nachher vielleicht auch der großen englisch-amerikanischen Leserschaft in Übersetzung vorlegen könnten.

Bibliothèque nationale in Paris. — Aus einem Bericht des M. Henry Marcel, Generalverwalters der Bibliothèque nationale in Paris, ist zu ersehen, daß im Jahre 1905 der Arbeitsaal von 163719 und der öffentliche Lesesaal von 44812 Lesern benutzt worden ist. Die Zahl der im Umlauf gewesenen Bände betrug 534169 resp. 63849. Die Neuerwerbungen setzen sich folgendermaßen zusammen: 19483 Pflichtexemplare (dépôt légal; jeder Buchdrucker in Frankreich ist verpflichtet, bei Erscheinen eines Buches zwei Exemplare für die nationalen Sammlungen einzuliefern), 9800 Ankäufe, 4152 Schenkungen, 463000 als Pflichtexemplare eingelieferte französische Zeitschriftennummern und 72000 Nummern angekaufte ausländische Zeitschriften. Die geographische Abteilung hat ihrerseits als Zuwachs erhalten: 848 Karten als Pflichtexemplare und 841 Karten oder Bände, aus Schenkungen oder Ankäufen herkommend. Die fremdländischen Erscheinungen figurieren mit neun Zehnteln unter den 9800 angekauften Bänden.

\*Autographen-Album. — Dem Wiener Antiquar Herrn J. J. Blaschka wurde die besondere Ehre zu teil, Sr. Majestät dem Deutschen Kaiser eine interessante Erinnerung aus dem deutschen Kriege 1866, ein Autographen-Album mit 76 Eintragungen, begonnen von Wilhelm Herzog von Mecklenburg in Deutsch-Wagram am 22. Juli 1866, eine Stunde vor Beginn des Waffenstillstands, liefern zu dürfen. Von Personen, die bis 29. Juli ihre Namen eingetragen haben, seien erwähnt: Albrecht, Prinz von Preußen und Hauptmann Skuppa vom k. k. österreichischen Regiment „König der Belgier“ Nr. 27, als Parlamentär ins königlich preussische Lager zu Wagram gesandt.

Phonogrammarchiv der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften. — Das Phonogrammarchiv der Kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in Wien hat, wie die „Wiener Zeitung“ meldet, wieder eine Bereicherung erfahren. Herr Dr. Böck, der Britisch- und Deutsch-Neu-Guinea und Australien bereiste, hat 72 Aufnahmen mit dem phonographischen Apparat der Akademie gemacht, darunter einige in bisher unbekannt Sprachen. Auch Herr Dr. F. M. Gyner hat aus Indien wertvolle Aufnahmen mitgebracht. Von den österreichischen Dialekten hat Herr Schulinspektor Scheirl im Pinzgau mehrere mit günstigem Erfolge aufgenommen. Der mechanisch-technische Leiter des Phonogrammarchivs, Herr Hauser, hat durch eine Erfindung einen Vorteil für die Entwicklung des phonographischen Betriebs der Akademie erzielt. Er konstruierte einen Kopierapparat, der es ermöglicht, die Aufnahmen nach andern phonographischen Systemen auf die im Archiv der Akademie verwendeten Platten zu übertragen. Bisher mußte der phonographische Apparat der Akademie allen Expeditionen zum Zwecke der Aufnahme für das Archiv mitgegeben werden, was große Schwierigkeiten verursachte und häufige Störungen zur Folge hatte. Auch die Betriebskosten des Phonogrammarchivs erfahren durch die Erfindung des Herrn Hauser eine bedeutende Ermäßigung.

Krebs, Verein jüngerer Buchhändler in Berlin. — Am 25. Juli hatte Herr cand. Hoffmann-Rutschke die Güte, im Verein einen Vortrag über die Bedeutung der Keilinschriften für die Würdigung der heutigen Kultur und die Kenntnis ihrer geschichtlichen Entwicklung zu halten.

Der Herr Vortragende machte zunächst auf die sehr bedeutsamen Widersprüche aufmerksam, die zwischen dem indogermanischen Dezimalsystem und den Zahlen bestehen, die wir z. B. für die Bestimmung der Stunden (12) und Minuten (60), der Monate (12), für bestimmte Einheiten, wie Schock usw., benutzen. Er zeigte daran, daß bis in unsere Kultur hinein sich ein auf andern Grundformen aufgebautes System erhalten hat, dessen Ursprung bei den Völkern Asiens zu suchen ist. Ihre in Keilinschriften

niedergelegten und jetzt durch Ausgrabungen an den Tag geförderten und entzifferten literarischen und archivalischen Denkmäler geben uns erst die rechte Grundlage und den Schlüssel für Kenntnis und Beurteilung aller dieser sich durch die Jahrtausende fortpflanzenden Gewohnheiten. In ähnlicher Weise bewies der Vortragende dann unter reichlicher Anführung von Parallelen aus der Götter- und Heldensage und Widersprüchen aus der Geschichtsüberlieferung, aus sprachlichen Zusammenhängen und Mißverständnissen, daß unsere Kenntnis namentlich geschichtlicher Vorgänge, wie sie durch die Bibel und durch altklassische Schriftsteller vermittelt werden, eine in den Hauptsachen falsche oder ungenaue, stark mit sagenhaften Elementen durchsetzte ist, die ihre auf Dokumenten und vielfach tagebuchartigen Aufzeichnungen beruhende Richtigstellung durch die im Gange befindliche Entzifferung der babylonischen, assyrischen, persischen usw. Keilinschriften findet. Er betonte die Notwendigkeit, diesen Ergebnissen wissenschaftlicher Forschung auch in den bestehenden Religions- u. Geschichtswerken der Jetztzeit einen breiteren Raum zu geben, als es bisher aus Ehrfurcht vor gewissermaßen geheiligter Tradition geschehen ist, und forderte in dieser Beziehung auch den Buchhandel zur Mitwirkung auf.

Wie weit der Buchhandel den Autoren der Bücher, die er verlegt, in dieser Beziehung die Richtung vorzuschreiben vermag, soll hier unerörtert bleiben. Jedenfalls verstand es der Vortragende, durch interessante und geschickt gewählte Beispiele davon zu überzeugen, daß man der neuen Forschung in dieser Beziehung gewissenhafte Beachtung zu schenken habe und daß man nicht davor zurückschrecken dürfe, Althergebrachtes — soweit es sich eben als falsch erweist — endgültig und ohne Bedauern über Bord zu werfen.

Die vorläufigen, allgemein interessierenden Ergebnisse dieser Forschungen sind niedergelegt in den Schriften Windlers (Ex oriente lux), Jeremias', Hommels, Zimmerns u. a. m., denen sich noch Werke wie „Götter, Mythologie“ (8. Aufl. 1905) und „Doppel, Das alte Wunderland der Pyramiden“ (5. Aufl. 1906), beide bei Spamer Leipzig erschienen, anschließen.

Die fesselnden Ausführungen lohnte reicher Beifall der im Hinblick auf die Ferienzeit immerhin in stattlicher Anzahl erschienenen Mitglieder.

\* Neue Bücher, Kataloge etc. für Buchhändler:

Deutsche Buchhandelsblätter. Illustrierte Monatsschrift für das gesamte Buchgewerbe und die graphischen Künste. Redaktion Walter Heichen in Dresden-Zschachwitz. Verlag: Ohlenroth'sche Buchdruckerei in Erfurt. 6. Jahrg. 1905/06. Heft 10. 4°. S. 301—332. Mit Abbildungen u. Druckproben. Inhalt: Standard-Autoren des Buchhandels: Henryk Sienkiewicz. — Beachtenswertes bei Herstellung von Dreifarbindruck. Von W. Kattenbusch. — Neues vom Tage. — Die typographische Ornamentierung von 1450 bis auf die neueste Zeit. Von Heinr. Knobloch IV. — Nekrolog des letzten Vierteljahres. — Paul Pacher. 24. Dezember 1832 bis 26. April 1906. — Deutsche Alpenzeitung. — Von Jugend und Schule. — Unsere diesmaligen Beilagen. — Die Frist zur Mängelanzeige beim Handelskauf. — Neues vom Büchermarkte.

The Library Journal. Official Organ of the American Library Association, chiefly devoted to Library Economy and Bibliography. Vol. 31. Nr. 7. July, 1906. 4°. P. CXXXI—CXLII; 301—348.

Contents:

Scenes at Narragansett Pier. Frontispiece.  
Editorials: A. L. A. Narragansett Pier Conference — District Meetings to Extend A. L. A. Interests — Specialized Library Organization — Completion of „Portrait Index“ — New Series of Catalogue of Copyright Entries. Henry L. Elmendorf.  
Practical Bibliography: Notes on the Making of Printed Book Lists. Augusta H. Leypoldt.  
Remarks on the Art of Using a Library. Louise Connolly.  
The Business End of a Library. Annie A. Pollard.  
Book Lists and Bulletins in the Children's Rooms. Alice G. Whitbeck.  
United States Public Documents and their Catalogs. Edith E. Clarke.  
Books of 1905 Recommended for a Village Library.  
„Library Week“ of New York Library Association.  
Hearing on the Copyright Bill.  
Dr. Richard Garnett.